

Málaga/Limonar alto/  
Villa Sta. Águeda, 3. Aug. 43.

18.8.

Lieber Herr F a u s t !

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen den Brief vom 13.7. zu bestätigen und Ihnen für die verschiedenen Auskünfte zu danken. Wir sind nun endlich am 17.7. in unser neues Quartier eingerückt, hatten aber bisher alle Hände voll zu tun, um uns einigermaßen behaglich einzurichten. Unsere "Freunde" haben uns die Wohnung in einem so unglaublichen Zustande hinterlassen, dass selbst die andalusischen Zugehfrauen, die doch sicher in Bezug auf Reinlichkeit nicht übermäßig verwöhnt sind, behaupteten, so etwas noch nie gesehen zu haben, besonders in einem deutschen Haushalt. Auch sonst habe ich mit G. noch üble Erfahrungen gemacht, so dass ich von einer Freundschaft mit ihm nichts mehr wissen will und ebensowenig von einer Zusammenarbeit mit ihm. Er ist ja nun nach Deutschland abgereist und wird bestimmt die Wiederausreise nicht bewilligt bekommen, und ebenso würde gegebenenfalls dafür gesorgt werden, dass er die Einreise-Erlaubnis für Spanien nicht erhält.

Mit der Lagerstroemia haben Sie recht. Ich hatte diesen Namen sogar selbst Guyot genannt, habe ihn aber dann nachher beim Schreiben verwechselt.

Heute lege ich Ihnen eine Ipomoea ein, die hier in unserm Garten blüht, und die ich noch nie gesehen habe.

Meine Passiflora-Arten sind leider doch nicht alle durchgekommen. Wahrscheinlich werde ich nur 2 Arten behalten und Ihren Bastard. Auch das Gelsemium hat das Zeitliche gesegnet und ebenso das Pelargonium aus Cap Roch. Schade um die schönen Sachen! Die Cereen sind alle am Leben geblieben, zeigen aber bis jetzt noch wenig Wachstum.

Was machen die eingelegten Arundo-Rohre aus Lloret? Haben sie nicht getrieben? Hier sind einige gewachsen; dagegen scheint A. Pliniana nicht austreiben zu wollen. Kommen in Ihrem Garten bei A. Pliniana schon die neuen Blütenstände heraus? Blüht A. Donax schon in der dortigen Gegend?

Prof. Süßenguth in München schrieb mir, dass ihm jetzt durch Vermittlung von Dr. Krotz die "Flora de Cataluna" von Cadevall und die "Flora analytica de Espana" von Caballero angeboten seien und zwar bewertet mit 2150.- Ptas. oder RM 507.-. Er findet das sehr hoch und mir scheint auch, dass Sie mir früher für die Flora de Cataluna einen viel niedrigeren Preis genannt haben. Was meinen Sie zu diesem Betrag? Die Fl. de Cataluna hat doch 5 Bände, nicht wahr? und jeder Band hat doch wohl etwa 600-700 Seiten?

Wenn Sie wieder einmal den Besuch von Herrn Panh. bekommen, so sagen Sie ihm, bitte, dass ich nach Deutschland geschrieben habe um Samen von Erythroxyton Coca, der Kokain-Pflanze, und ebenso von Ilex paraguayensis, der Mate-Pflanze. Ob er wohl inzwischen in Madrid meine Angelegenheiten zur Sprache gebracht hat? Bitte, grüssen Sie ihn auch von uns beiden.

Wie geht es Ihnen und unsern Freunden? Damit will ich aber die Reihe von Fragen beschliessen, sonst verlieren Sie zu viel Zeit, um alles zu beantworten.

Uns gefällt es hier recht gut, wenn wir auch unsere lieben Freunde in Blanes oft vermissen. Unter der Hitze haben wir gar nicht zu leiden, sondern finden das Klima sehr angenehm. Besonders

B. - not L.  
= Calonyction  
speciosum  
choisy

in der Wohnung herrscht immer eine Temperatur, die einem nie lästig wird, und am Abend, wenn wir auf unserm Balkon Abendbrot einnehmen, ist es angenehm kühl. Das Villenviertel Limonar besteht aus sehr schönen Villen mit z.T. prächtigen Gärten. Unmittelbar neben uns befinden sich ein Sanatorium und die deutsche Schule und von diesen aus führt der Paseo del Limonar, eine schattige Platanen-Allee, zur Strassenbahn. Wir benützen aber, um nach der Stadt zu fahren, meist einen kleinen Autobus, der alle halben Stunden fast von unserm Hause wegfährt.

Die Lebensmittel sind hier teilweise billiger, als in Blanes. Nur das Brot ist knapp und auch nicht billig. Die übrigen Waren haben dieselben Preise, wie in Barcelona, und alles, was Stoffe sind, bekommt man leichter und billiger in Catalonien. Meine Frau bedauert sehr, dass sie nicht noch mehr Handtücher und dergl. dort eingekauft hat, denn unsere Sachen aus München herschicken zu lassen, erscheint uns z.Zt. doch nicht recht ratsam.

So, nun will ich aber für heute schliessen. Bitte, teilen Sie mir mit, was Sie für Auslagen gehabt haben wegen der Ephedra, damit ich Ihnen den Betrag überweisen kann.

Grüssen Sie alle unsere Freunde und Bekannten

und seien aber besonders Sie herzlich gegrüsst

von meiner Frau und Ihrem alten

*W. Kupper*